Siemens-Team | Vorstand

OneSiemens. Aber mit allen.

- **Die Betriebsräte und Vertrauensleute der IG Metall setzen mit den Beschäftigten die Anfang 2013 begonnene Diskussion über ihr Zukunftsprogramm „Siemens 2020“ fort.**
- **Die „Vision 2020“ des Siemens-Vorstands vom Mai 2014 verdient ihren Namen nicht.**
- **Die „Vision 2020“ gefährdet Arbeitsplätze. Dagegen richtet sich der Aktionstag am 23. Mai 2014.**
- **Die Siemensianerinnen und Siemensianer fordern eine Deutschland-Strategie.**

Impressum

Herausgeber: Jürgen Kerner, Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt/Main
Redaktion: Reinhard Hahn, Hagen Reimer
Text und Layout: WAHLE & WOLF, Berlin
Cartoons: Freimut Wössner
E-Mail: siemens-dialog@igmetall.de

Beitrittserklärung

Mitgliedsnummer (wird von der IG Metall eingetragen)

*Pflichtfelder, bitte ausfüllen

Name* | Geschlecht* M=männlich W= weiblich

Vorname* | Geburtsdatum* Tag Monat Jahr

Land* | PLZ* | Wohnort*

Straße* | Hausnr.*

Telefon (☐ dienstlich ☐ privat)

E-Mail (☐ dienstlich ☐ privat) | Staatsangehörigkeit*

beschäftigt im Betrieb/PLZ/Ort

☐ Vollzeit* ☐ Teilzeit* | Beruf/Tätigkeit/ Studium/Ausbildung

☐ Befristung ☐ Ausbildung ab _____ bis _____

☐ Leiharbeit/Werkvertrag Wie heißt der Einsatzbetrieb? _____

☐ duales Studium ☐ Studium Wie heißt die Hochschule? _____

angesprochen durch (Name, Vorname) | Mitgliedsnummer Werber/in

** wird von der IG Metall ausgefüllt

Beitrittserklärung:
Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich willige ein, dass zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften, personenbezogene Angaben durch die IG Metall und ihrer gewerkschaftlichen Vertrauensleute erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Anpassung des Beitrags an die Einkommensentwicklung erfolgt u. a. durch gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb. Dabei werden aus betriebsöffentlichen Daten, wie der Tätigkeit und der damit verbundenen Eingruppierung, das Tarifentgelt und der Gewerkschaftsbeitrag ermittelt. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

Stand: Okt. 2013

✗ Ort / Datum / Unterschrift für den Beitritt*

Kombimandat (wiederkehrende Lastschriften)
Gläubiger-Identifikationsnummer der IG Metall: **DE71ZZZ00000053593**
Mandatsreferenz: *Mitgliedsnummer*01

1. Einzugsermächtigung (bis 31.01.2014): Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen.

2. SEPA-Lastschriftmandat (ab 01.02.2014): Ich ermächtige die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Bankverbindung Bank/Zweigstelle*

IBAN* DE

BIC* | Bruttoeinkommen* | Beitrag ** | Eintritt ab: Tag Monat Jahr

Falls IBAN und BIC nicht zur Hand, bitte Kontonummer und BLZ angeben:

Kontonummer | BLZ

Kontoinhaber/in*

✗ Ort / Datum / Unterschrift für den Bankeinzug*

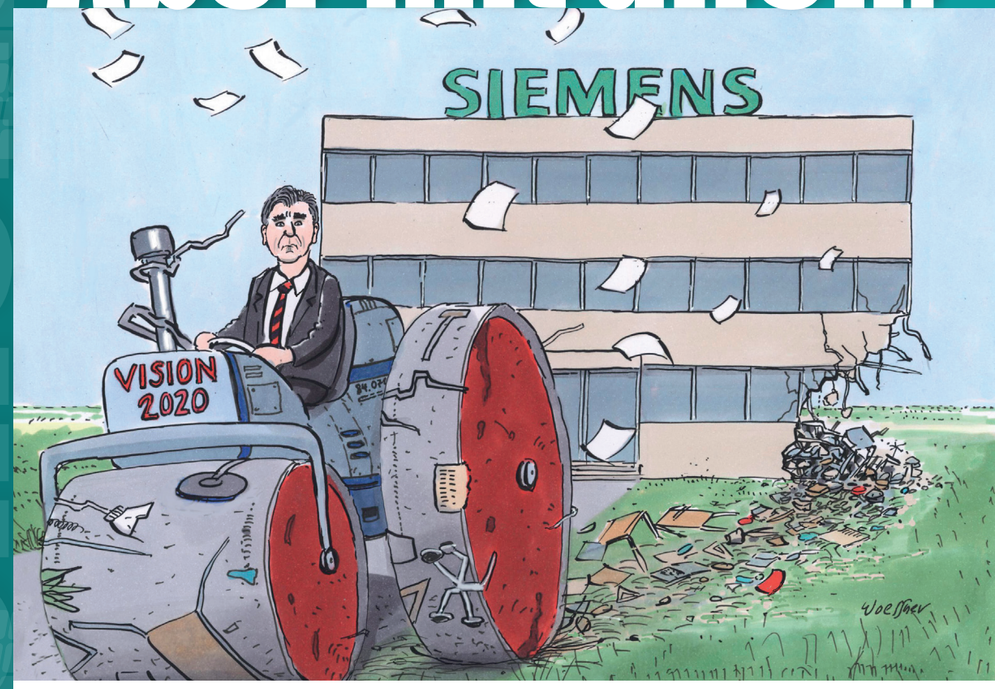
Bitte abgeben bei IG Metall Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall Verwaltungsstelle oder schicken an: IG Metall Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60519 Frankfurt am Main

Mensch vor Marge
IG Metall bei SIEMENS

Informationen der IG Metall für Beschäftigte

Siemens-Team | Vorstand

OneSiemens. Aber mit allen.



„Vision 2020“ heißt für Siemens: verkaufen, versetzen und verunsichern

Wir bleiben an Bord

Aufstehen – und raus! Am 23. Mai zum bundesweiten Aktionstag der IG Metall bei Siemens. Die von der Konzernspitze verkündete „Vision 2020“ verdient diesen Namen nicht. Ein neues „Wir-Gefühl“ hat sie versprochen. Siemens soll wieder *eine* Firma sein: OneSiemens. Doch stattdessen werden die Kolleginnen und Kollegen beunruhigt und verunsichert. Tausenden soll der Stuhl vor die Tür gesetzt werden. Doch für die Metallerinnen und Metaller heißt es: Wir bleiben an Bord. Also: OneSiemens. Aber mit allen.

Die Beschäftigten verlangen Mut zu echten Innovationen und zu nachhaltigen Investitionen. Notwendig sind Visionen, die Arbeitsplätze sichern und schaffen. Dazu gehört eine Deutschlandstrategie, die die IG Metall und ihre Betriebsräte an allen Standorten seit langem fordern.

23. Mai 2014: bundesweiter Aktionstag

Mensch vor Marge
IG Metall bei SIEMENS

OneSiemens. Aber mit allen.

Alte Leier statt dynamischer Vision

Zwei Paukenschläge der Konzernspitze verunsichern seit Tagen die Beschäftigten: Der Übernahmepoker um Alstom und die neue Konzernstruktur mit vielen weiteren Haken und Ösen. Wieder einmal soll bei Siemens kein Stein auf dem anderen bleiben. Unternehmen sollen verkauft, Kolleginnen und Kollegen verunsichert werden. Das ist die alte Leier.



Vision nur vorgetäuscht

Die Konzernspitze täuscht im Mai 2014 in einer Erklärung eine Vision vor: „Die künftige Fokussierung auf Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung ist das Ergebnis der tiefgehenden und umfassenden Analyse seit August 2013.“ Dass das Wachstumsfelder sind, steht fast jeden Tag selbst in der Zeitung mit den großen Buchstaben. Da bleibt die Vision der Siemens-Konzernspitze vage.

Kosten runter, Marge rauf

Sehr konkret werden die Konzernlenker bei ihrer Lieblingsbeschäftigung: Arbeitsplätze vernichten und (Personal-)Kosten sparen. Eine Milliarde Euro soll rausspringen, wenn die vier Sektoren (Energy, Healthcare, Industry, Infrastructure & Cities) und sieben Divisionen wegfallen. Kosten runter, Marge rauf – auf der ganzen Linie:

- Das Bahngeschäft will Siemens aufs Abstellgleis rangieren. Mit all den Beschäftigten hier in Deutschland und in Österreich.
- Das Energiegeschäft von Alstom soll dazukommen. Das wirbelt alles durcheinander.
- Das Audiologiegeschäft soll an der Börse verschachert werden. Aus der viel beschworenen „Familie“ werden viele Siemensianer verbannt.
- Noch viel mehr Kolleginnen und Kollegen könnte in nicht allzu weiter Ferne der Stuhl vor die Tür gesetzt werden: Healthcare darf bei Siemens eine Firma in der Firma bleiben. Wie lange noch?
- Die Sektorenebene wird ebenso verschwinden wie sieben Divisionen: Das betrifft Tausende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – natürlich auch ihre Familien.

Beschäftigte beunruhigt

Ein Ziel hat der Vorstand mit seiner „Vision 2020“ schon einmal erreicht: Die Kolleginnen und Kollegen sind verunsichert und beunruhigt.

Der Aktionstag am 23. Mai wird es zeigen: OneSiemens. Aber mit allen.

Wir wollen Arbeitsplätze bei Siemens sichern. Für alle.

Die IG Metall und ihre Betriebsräte wirken daran mit, Siemens neu auszurichten. Das gilt nicht erst, seitdem die Konzernspitze im Mai 2014 ihre sogenannte „Vision 2020“ vorgelegt hat. Bereits vor einem guten Jahr haben die Metallerinnen und Metaller ihre Diskussion über das Zukunftsprogramm „Siemens 2020“ begonnen. Für sie gilt auch weiter „Mensch vor Marge“.

Die IG Metall sowie ihre Betriebsräte und Vertrauensleute fordern Visionen für Zukunftsfelder. Sie laden alle Siemensianerinnen und Siemensianer ein, das alternative Zukunftskonzept „Siemens 2020“ zu entwickeln. Unter anderem für

- neue Technologien im Zusammenhang mit Industrie 4.0, „Internet der Dinge“, cyber-physischen Systemen und vertikaler IT;
- erneuerbare Energien – im Energiemix mit effizienten Kohle- und Gaskraftwerken;
- nachhaltige, elektrogetriebene Mobilität, die das Klima schont;
- intelligente Netze (Smart Grid), die Energie wirkungsvoller nutzen;
- eine Medizintechnik, die die Gesundheit des Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Die Betriebsräte und Vertrauensleute der IG Metall laden alle Beschäftigten dazu ein, bei der Diskussion fünf Leitgedanken zu berücksichtigen:

- Es kommt insbesondere darauf an, die technologieorientierte Fertigung von innovativen, qualitativ hochwertigen und komplexen Produkten zu stärken. Fertigung und Forschung müssen hier bleiben.
- Die verschiedenen Bereiche beziehungsweise Geschäftsfelder müssen ihre Aktivitäten bündeln, um Siemens als Ganzes zu optimieren.
- Es muss wieder stärker in die ausgewählten gesellschaftlichen Zukunftsfelder investiert werden.
- Die Beschäftigten von Siemens brauchen attraktive Arbeitsbedingungen und ein menschenwürdiges Arbeitsumfeld: also Gute Arbeit.
- Siemens braucht eine neue Unternehmenskultur, die auf Vertrauen basiert. Nur dann können Fehlentwicklungen rechtzeitig erkannt und gemeinsam Lösungen gefunden werden. Angst und psychischer Stress sind keine brauchbaren Wegbegleiter.

Diese Zukunftsfelder und Leitgedanken müssen sich in einer Deutschlandstrategie widerspiegeln, die die Weichen für eine gesicherte Zukunft des Unternehmens stellt: für „Siemens 2020“. Siemens muss für Deutschland ein industrieller Leuchtturm bleiben.

Es reicht nicht, wenn die Konzernspitze ein Etikett nach dem anderen von der IG Metall „klaut“. Es kommt nicht nur darauf an, was draufsteht. Wichtiger ist, was drin steckt: Das sind die Arbeitsplätze bei Siemens. Für alle.

Siemens hat die Potenziale, integrierter Technologiekonzern zu werden, der sich mit zivilen und nützlichen Produkten und Dienstleistungen seiner gesellschaftlichen Verantwortung stellt.